

	<p>Objekt: Mahlstein</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 18/1</p>
--	--

Beschreibung

Seitdem der Mensch sesshaft wurde und Ackerwirtschaft betrieb, war es notwendig Getreide zu mahlen. Eine Weiterentwicklung der frühen Reibplatten mit Läuferstein stellten die Handmühlen dar. In ihnen steckte ein Holzstab, welcher die Kurbelbewegung ermöglichte. Der gesamte Stein war wiederum auf einem weiteren Stein gelagert. Das Korn, welches man in die obere trichterförmige Durchlochung füllte, wurde durch den sogenannten „Schluck“ über die Schärfe – Einkerbungen in dem Läufer- und dem Lagerstein – mehr oder weniger fein gemahlen. Neben Getreide wurden auch andere Materialien mit Handmühlen gemahlen wie Färbemittel, Ton oder sogar Erz.

Unser Mahlstein wurde bei einer Grabung am Südufer des Soestbaches in 90 cm Tiefe innerhalb einer Pflasterung aus Grünsandsteinplatten gefunden. Es handelte sich um einen Kellerboden innerhalb eines Gebäudes, das ehemals direkt am bereits kanalisierten Bach stand. Der beschädigte Mahlstein erfuhr eine Art des „Recycling“, indem er eine Zweitverwendung als Bodenbelag fand. Eine Herkunft aus der nur wenige Meter am gegenüberliegenden Ufer entfernten Salzmühle, die von 1303 bis 1890 dort belegt ist, ist sehr wahrscheinlich.

Grunddaten

Material/Technik:	Felsgestein
Maße:	Dm. 43 cm, H. 16 cm, G. 37 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	1500-1790er Jahre
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	

Schlagworte

- Getreidemühle
- Getreideverarbeitung
- Mahlstein
- Molinologie
- Mühle

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest